

Ski alpin | 24. August 2006

Der lange Weg vom Talent zum Star

Bödeli-Ski orientierte skisportbegeisterte Kinder und Eltern

Rund 40 Personen waren der Einladung von Bödeli-Ski gefolgt und nahmen im Hotel Beau-Site in Unterseen an einem Infoanlass teil. Ziel der Veranstaltung war es, die verschiedenen Stufen im Skisport zu erläutern und aufzuzeigen, welche Anforderungen Athletinnen und Athleten erfüllen sollten.



Freude am Skifahren – eine Grundvoraussetzung, die die Kadermitglieder des Bödeli-Skiteams erfüllen!

Fotos: Peter Bernet

Bödeli-Ski-Präsident Kurt Sommer begrüßte die bisherigen Kadermitglieder, die künftigen Rennsportler und deren Eltern sowie den Gastredner des Infoabends, Bruno Sumi, Chef Alpin/Nachwuchs des Berner Oberländischen Skiverbandes. Mit dem BOSV-Cheftrainer, den Verantwortlichen von Bödeli-Ski sowie den Delegationen der 13 Mitglieder-Skiclubs waren gleich mehrere Stufen des Ski-Leistungssports vertreten. Einleitend wurde ein Pyramiden-Diagramm gezeigt, das verdeutlichte, dass es verschiedene Ebenen braucht, um Erfolge an der Spitze feiern zu können. An der Basis stehen die Skiclubs mit dem Breitensportangebot. Mit den JO-Trainings der Skiclubs wird in den meisten Fällen der Grundstein zu einer Skikarriere gelegt.

Gemeinsame Nachwuchsförderung

Auch in Regionalkadern wie im Bödeli-Skiteam wird am Fundament gearbeitet. Bödeli-Ski wurde 2002 von 13 Skiclubs gegründet, um gezielt und gemeinsam den Skinachwuchs von Ringgenberg bis Leissigen und von Gündlischwand bis Habkern zu fördern. Der Verein Bödeli-Ski sorgt für ideale Rahmenbedingungen und bietet den Kindern und Jugendlichen mit gut ausgebildeten Trainern professionelle Trainings, garantiert fachmännische Wettkampfbetreuung und bemüht sich um optimale Trainingsbedingungen. Die intensive technische Ausbildung, das skispezifische Konditions- und Aufbautraining, aber auch das Vermitteln der Freude am Skirennsport sind Bausteine für erfolgreiche Skirennfahrer. Durch die spitzensportorientierte Nachwuchsförderung werden junge, ambitionierte Skitalente der 13 Mitglieder-Skiclubs an die höheren Kader herangeführt. Die stetige Verbesserung und der Sprung in den Regionalverband sind für die Athletinnen und Athleten Ansporn, für Bödeli-Ski Erfolgsbeleg und für den Regionalverband unabdingbar. Der BOSV bildet die Schnittstelle sowohl gegen unten (Skiclubs und Regionalkader) aber auch gegen oben zur Interregion und schliesslich zu Swiss-Ski. Aus dem «Talent-Teich» der regionalen Leistungszentren «fischen» die Regionalverbände Nachwuchssportler, welchen sie das Potenzial zum Spitzensportler attestieren, um dann weiter an deren sportlichen Entwicklung zu arbeiten.

Komplexe Anforderungen – grosser Aufwand

Vor allem für die bisherigen Kadermitglieder und deren Eltern waren die Erklärungen zu diesen Strukturen nichts Neues. Einige haben den Aufstieg in die

höheren Kader schliesslich schon geschafft oder zumindest daran «geschnuppert». Für die Skirennsport-Neulinge war es aber interessant zu erfahren, welche Stationen auf dem Weg zur Spitze auf sie warten. Sowohl Peter Bernet, Cheftrainer Bödéli-Ski, als auch Bruno Sumi, BOSV-Nachwuchschef, präsentierten in ihren Referaten das komplexe Anforderungsprofil für Skirennsportler: Skitechnik; Kondition; Psyche; Konstitution und Gesundheit; Koordinationsfähigkeit, Bewegungslernen, was die Athletinnen und Athleten direkt betrifft. Aber auch Faktoren wie Rahmenbedingungen in Schule/Beruf; das soziale Umfeld; das Material und die Skipflege oder auch äussere Bedingungen wie Wetter und Verfügbarkeit von Trainingspisten et cetera entscheiden über den Erfolg im Skisport. Angesichts dieser umfangreichen Liste wird klar, dass viel geleistet werden muss, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Zeit- und Kostenfaktoren

Ein Blick auf die Trainingsplanung vermittelte den Anwesenden einen Eindruck vom Trainingsaufwand, den die Kadermitglieder betreiben. Vor allem der Umfang der individuellen Trainingsarbeit, die den Nachwuchssportlern abverlangt wird, überraschte und bot Anlass zu einer angeregten Diskussion. Fragen, wie ein Kind die geforderten Trainingsstunden mit Schule und Freizeitaktivitäten vereinbaren und teilweise gegen die Widerstände des Umfelds zu leisten vermag, tauchten auf. Bruno Sumi unterstrich mehrmals, dass der Wille enorm wichtig sei und zum Erfolg führe, egal auf welcher Stufe! Die Trainer betonten auch immer wieder, dass die Freude am Skisport das A und O sei und helfe, die berühmten Berge zu versetzen. Sie meinten aber auch, dass nur im Wörterbuch Erfolg vor Fleiss stehe. Fleiss, der auch für das Konditionstraining unabdingbar ist. Wer nur schnell Ski fahren kann, gewinnt keine Rennen; Athleten mit der besten Kondition stehen zuoberst auf dem Podest. Die Wichtigkeit des Aufbau- und Konditionstrainings wurde im Laufe der letzten Jahre erkannt und hat enorm an Bedeutung gewonnen. Die physische Verfassung spielt auch bei den Selektionen eine immer grössere Rolle. Das Konditionstraining ist es aber auch, das den alpinen Skisport attraktiv macht. Es gibt keine andere Sportart mit einem derart abwechslungsreichen Aufbautraining. Biken, Inline Skating, Ausdauer- und Krafttrainig, aber auch Ballsportarten können Bestandteil des Konditrainings sein und machen den Kaderfahrern durchaus auch Spass!



Die Skitalente der Bödéli-Skiclubs haben in den Trainings immer wieder Grund zum Lachen.

In der Fülle der Informationen, die den Anwesenden an diesem Abend vermittelt wurden, durfte natürlich auch die Frage der Finanzierung nicht fehlen. Martin Maier, Finanzchef Bödéli-Ski, gab einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Bödéli-Ski konnte das Budget bis jetzt zwar dank effizientem und haushälterischem Umgang ausgeglichen gestalten, sucht aber dringend neue Sponsoren. Auch für die Eltern von hoffnungsvollen Skitalenten sind die Kosten oftmals ein wunder Punkt. Um «bösen Überraschungen» vorzubeugen präsentierte Peter Bernet eine Übersicht mit dem nötigen Material und listete weitere Kosten (Gletschertrainings, Skiabonnemente, Kaderbeitrag) auf, welche die Athleten selbst zu tragen haben.

Der Spitzensport lebt vom Breitensport!

Ob all dieser vermeintlichen «Negativ»-Punkte verwundert es beinahe, dass an

diesem Abend etliche aktive Skisportler im Saal waren. Diese Kinder und Jugendlichen fahren mit Begeisterung Ski – auch ungeachtet der Tatsache, dass es nicht alle an die Spitze der Pyramide – in die Nationalmannschaft, in den Weltcup - schaffen werden. Egal, wie weit sie den Weg bis zur Weltspitze gehen werden, der Weg lohnt sich für sie persönlich aber auch für die ganze Skination Schweiz. Denn ohne begeisterte Skifahrerinnen und Skifahrer auf allen Stufen gibt es keine Spitze! Auch deshalb lohnt sich jeder Schritt, den die Nachwuchstalente des Bödeli-Skiteams machen. Ihr «Hobby» ist nicht nur sportliche Betätigung, sondern bietet ihnen – und ihrem Umfeld – eine einzigartige Lebensschule!

Youngster-Stützpunkttraining

Damit die «grossen Fische» – die Ausnahme- und Spitzentalente – entdeckt werden, braucht es viele «kleine Fische»!

Alle Kinder, die Freude am Skifahren haben und gerne Skirennen bestreiten, können auch im Winter 2006/07 neben den JO-Trainings zusätzliche Technik- und Renntrainings unter der professionellen Leitung von Bödeli-Ski besuchen.

Informationen und Anmeldung: Roger Mühlemann, Cheftrainer Youngster-Stützpunkt Bödeli-Ski, Telefon 079 617 65 66, E-Mail: info@haeni-elektromaschinen.ch. Oder beim JO-Leiter der Skiclubs: Beatenberg, Bönigen, Gündlischwand, Habkern, Iseltwald, Junoski, Leissigen, Matten, Stedtli-Unterseen, Wilderswil. Siehe auch www.boedeli-ski.ch. (amz)

ARTIKELINFO:

Artikel vom: 24.08.2006
Autor/in: Andreina Mark Zurbuchen
Seitenaufrufe: 169
Artikel Nr. 67852
Ausdruck vom: 29.08.2006

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch

© 2003 - 2006 by Jungfrau Zeitung
www.jungfrau-zeitung.ch